

## 4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und  
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur  
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1709 [vielmehr 1710!]**

140.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

88 Treuer Gehülffen Dienst bey dem Werck.

gem erwünschten Frieden Dero Cron und Scepter  
tragen mögen!

139.

In der Hoffnung / daß das Werck auf die Po-  
sterität werde fortgesetzt werden / stärcket mich  
auch nicht wenig dieses / daß der weise und gütige  
GOTT mir meine treue Gehülffen / die von An-  
fang dabey gewesen / bishero erhalten hat. Der  
erhalte dieselben nur ferner in wahrer Einigkeit /  
und gründlicher Verleugnung alles Eigen-Gefuchs /  
und heilige sie iemehr und mehr / nebst noch an-  
dern die dazu können möchten / zu seinen Gefassen ;  
damit meine dißfalls habende Hoffnung mehr und  
mehr befestiget / und mein Herz auch darüber zu  
vielm Preise GOTTes erwecket werde.

140.

Wer im übrigen den geringen Anfang des  
Wercks erwäget / und nun dagegen hält / wie es  
GOTT von Jahren zu Jahren bis hieher zuneh-  
men lassen / und es so augenscheinlich gesegnet /  
der wird leichtlich begreifen / daß ich Ursach genug  
habe / mir solche Hoffnung zu machen ! Denn  
es sey ferne von mir / daß ich die offenbare Hand  
GOTTes mir nicht sollte zur kräftigen Stärkung des  
Glaubens dienen lassen ; vielmehr glaube ich von  
Herzens-Grunde / daß noch alle Menschen / die es  
sehen ( und sich nicht boshafter Weyse ver-  
härten ) sagen werden / das hat GOTT ge-  
than / und mercken / daß sein Werck sey. Die  
Gerechten werden sich des Herrn freuen /  
und

und auf ihn trauen / und alle fromme Herzen werden sich deß rühmen. Aber schämen müssen sich / die mich hassen / wenn sie es sehen / daß du mir beystehest / Herr / und tröstest mich. Gelobet sey dein heiliger Name immer und ewiglich!

141.

Nun wäre doch auch wol zum Beschluß nicht zu verschweigen / welchergestalt bey dieser guten Hand Gottes / die über das Waisen-Haus und übrige Anstalten hieselbst waltet / auch manches beschwerliches / widerwärtiges und hartes zu überwinden vorfället : Gleichwie in den mehr erwähnten Fußstapfen und deren I. Fortsetzung einiges dergleichen gedacht worden. Ich will aber mit dessen weitläufiger Anführung nicht beschwerlich seyn; sondern nur ein einiges berühren / nemlich / daß eine große Anzahl Kinder / Schüler und Studiosi, auch andere Leute / die arm und nothdürftig sind / durch das Gerücht von dem augenscheinlichen Segen des Waisen-Hauses und der andern Anstalten auf die Gedanken gebracht werden / daß ihnen alhier auch nach ihrem Wunsch und Verlangen geholfen werden könne.

Solche setzen denn auch wol ihren Sinn sogar darauf / daß sie selbst einen mannigmal ziemlich weiten Weg drum her kommen / oder Kinder / die sie gern weilen aufgenommen wissen / ungefragt